

Tag 1

Nachdem der Wecker uns um 7:30 geweckt hatte. Haben wir uns wie ausgemacht zum Frühstück getroffen. Nach einem leckeren Schinkenbrötchen hat das erste Bier erstaunlicherweise sensationell gut geschmeckt. Pünktlich um 11 Uhr, nachdem unser Rucksack gewogen wurde, ist unser Taxi dann auch zur Spielmannsau losgefahren.

Nach anstrengenden 6,43 km, 883 hm Aufstieg, 40 hm Abstieg und einer Gehzeit von 3 Stunden 16 Minuten haben wir unsere erste Hütte erreicht. Glücklich und zufrieden haben wir, bevor die Zimmer bezogen wurden, die ersten Getränke und Speisen zu uns genommen.

Diverse Getränke später haben wir uns unseren wohl verdienten schlaf gegönnt.

Tag 2

Heute hat uns der Wecker schon um 5:15 geweckt. Leider widererwartent nicht mit einem Pupskonzert von Doris.

Nach einem ausgewogenen Frühstück konnten wir pünktlich um 6:55 Uhr von der Kemptner Hütte loslaufen. Das erste Ziel war nach einem Abstieg von 984 hm, einer Rettungsaktion von Tobias (danke dafür nochmal), die Rossgumpenalp.

Leider mussten wir die zweite Alp aussetzen da das Wetter nicht mitgespielt hat. Nach einem weiteren kleinen Anstieg haben wir ein weiteres Highlight "Die Hängebrücke kurz vor Holzgau" unserer Tour passieren können.

Selbstverständlich hat Janina auch dieses Hindernis gemeistert.

In Holzgau angekommen, wartete schon unser Bus Taxi.

Nach einer rasanten Fahrt haben wir lebend unsere nächste Station erreicht.

Zum Leidwesen aller Beteiligten hatte Christine recht behalten und wir mussten ab sofort im strömenden Regen weiterwandern.

Nächster Stopp war die Kaiseralp.

Dort haben wir uns nicht nur das kühle Getränk schmecken lassen auch die Suppe hat sehr gut geschmeckt.

Da der Regen nicht aufhören wollte musste wir uns, auch ohne große Motivation, auf das letzte Teilstück unserer heutigen Tagestour begeben.

Wir wussten allerdings bis ca. 1 Stunde vor Ende nicht ob wir unsere Ziel überhaupt erreichen werden.

Gott sei Dank war der gefürchtete Wasserfall doch nicht so wild und wir konnten unsere Tour wie geplant nach 15,55 km, 1054 hm Anstieg, 984 hm Abstieg und einer Gehzeit von 7 Stunden 4 Minuten im Kaiserjochhaus beenden. Auch heute haben die Getränke und das Essen wieder sensationell gut geschmeckt.

Nach einem anstrengenden, regnerisch aber auch schönen Tag, haben wir uns gemeinsam in einem Bettenlager die Nachtruhe verdient.

Tag 3

Da unsere Tour für heute nur auf ca. 4 Stunden angesetzt war, konnten wir auch etwas länger schlafen.

Das Frühstück im Kaiserjochhaus war ein perfekter Start in den Tag.

Da das Wetter besser wie erwartet war konnten wir die ersten 2 Stunden ohne größere Probleme hinter uns bringen.

Nach einer kleinen Kräuterkunde (vielen Dank nochmal Christine), ging es durch ein kleines Waldstück mit gefährlich glatten Wurzeln "gell Hubert" zur Nesseleralp.

Hier haben wir uns für den letzten Abschnitt gestärkt. In Pettneu angekommen hat auch schon der Bus zur Venetbahn auf uns gewartet. Kurze Zeit hatte uns die Zivilisation wieder bevor die 5 Sterne Wanderer nach einem Wechsel in ein Taxi zur Zammer Alm befördert wurden.

Zur Überraschung aller hatten wir hier WLAN, warmes Wasser, Duschen und einen Wäscheservice.

Auch diesem Tag haben wir nach 6,53 km, 29 hm Anstieg, einem 1104 hm rutschigen Abstieg und einer Gehzeit von 3 Stunden 9 Minuten erfolgreich abgeschlossen.

Noch bevor der Hauptgang kam haben wir festgestellt, dass noch nicht jeder bereit ist, den Löffel abzugeben.

Essen "speziell die Jauseplatte" und Getränke waren auch hier sehr gut. Gute Nacht!

Tag 4

Schon gestern hat uns Christine berichtet wie der heutige Tag verläuft.

Aufgrund dessen waren wir heute Morgen schon bis in die Haarspitzen motiviert (Nicht). Nach dem ersten 400 hm Anstieg konnten wir endlich die Sonne und die Berge genießen. Kaum zu glauben aber wahr.

Auf den Panoramaweg zur Gogles Alm konnten wir den schönen Ausblick genießen. Nur ein Motocross Fahrer störte kurz diesen idyllischen Moment.

Nach einem kleinen Abstieg haben wir mit einer Viertelstunde Verspätung den Bus von Piller Moor über das Pitztal nach Mittelberg genommen.

Leider mussten wir uns hier von Jörg verabschieden, der vorerst nicht weitermachen konnte.

Hoffentlich kann Jörg, den wir morgen in Vent wiedersehen, dann gemeinsam mit uns die Tour abschließen.

In Mittelberg ging es nach ca. 30 Minuten Anstieg zur Gletscherstube zum wohlverdienten Mittagessen.

Gestärkt ging es nun zum letzten Abschnitt für heute. Dieser Abschnitt stand unter dem Motto: "Felspart Gneis (Ältestes Urgestein) und Glimmer vergesse wir nimmer" und führte uns vorbei an einem beeindruckenden Wasserfall zur Braunschweiger Hütte. Doch bevor wir uns zum 900 hm Aufstieg aufmachten, konnten wir unseren Rucksack erleichtern und das gesparte Gepäck mit der Materialeilbahn zur Hütte transportieren lassen. Ein Highlight auf der Hütte war der Helikopter der

uns dreimal besuchte. Aber Gott sei Dank nur zum Materialabtransport. Was sich im Verlauf der Wanderung leider ändern sollte.

Die Tagestour konnten wir heute 15,79 km, 1450 hm Anstieg und 680 hm Abstieg und einer Gehzeit von 7 Stunden 11 Minuten beenden.

Erschöpft aber froh konnten wir den Abend mit sehr gutem Essen "Schelfele", Getränke dem Gitarrenspiel von Christine und Lutz ausklingen lassen (werden wir nie vergessen). Heute durften wir leider das letzte Mal in einem Bettenlager schlafen.

Ich bin schon gespannt was uns morgen erwartet.

Tag 5

Auch nach so einem legendären Abend, mussten wir heute wieder sehr früh aufstehen.

Die Tour führte uns heute auf den Gletscher von Sölden in knapp 3000 hm. Zum Erschrecken aller war von dem Gletscher nur noch ein Bruchteil erhalten.

Auf diesen Schreck mussten wir erst mal in der Söldner Bergbahn Station einkehren.

Nachdem wir uns von diesem Schock erholt haben, hat uns ein Taxi zur Tiefenbachseite befördert.

Von hier aus ging es auch schon zum letzten Abschnitt, den Panorama Höhenweg nach Vent im Ötztal. Dieser dauerte ca. 4 Stunden. Während des Abstiegs, einer Schrecksekunde für Lutz und einer Rettungsgangsaktion von Christine konnten wir auch heute die Tagesetappe von 14,43 km, 477 hm Anstieg, 1447 hm Abstieg und einer Gehzeit von 6 Stunden 41 Minuten mit dem Wiedersehen von Jörg beenden.

Noch bevor wir das Abendessen genießen konnten, haben wir diverse Getränke in der Schirmbar und anschließend die Dusche im Hotel genossen.

Leider ist morgen schon der letzte Tag unserer Tour.

Tag 6

Vielversprechend hat der heutige Tag um 6 Uhr mit dem Frühstück begonnen. Bereits beim Frühstück beklagte Doris, dass es ihr nicht so gut ginge. Was dann noch folgen sollte, konnten wir uns im Leben so nicht vorstellen. Später mehr dazu.

Alle komplett, machten wir uns auf zur Martin-Busch-Hütte. Ab hier begann das Unheil seinen Lauf zuzunehmen. Auf dem Weg zur Similaun Hütte (in der Nähe wurde Ötzi gefunden), die auf 3019 hm gelegen ist, wurde es dem ein oder anderen zusehends schlechter. Zweien von uns ging es sogar so schlecht, dass sie mit dem Helikopter abgeholt wurden. Somit wurde ihnen ein Herzenswunsch erfüllt 😊.

Nicht nur unserer Gruppe war von dem vermeintlichen Virus betroffen auch eine Person einer anderen Wandergruppe wurde mit dem Helikopter abtransportiert.

Nach und nach erwischte es dann beim 1353 hm Abstieg nach Obervernagt fast jeden. Den traditionellen Abschluss im Tisenhof mussten wir leider ausfallen lassen. Schnellstmöglich wollten alle mit dem Bus nach Meran. Dort angekommen, konnte wer wollte bzw. in der Lage war den Wellnessbereich nutzen. Familie Kunzmann wurde zur Kontrolle und zur Sicherheit erst mal in ein

nahegelegenes Krankenhaus befördert und wieder aufgepäppelt. Die noch vorhandene Gruppe genoss die leckere Pizza des Hotels.

Während des Abendessens erwischte es dann auch noch Meik der frühzeitig ins Zimmer gehen musste.

Gegen 22 Uhr kam Familie Kunzmann wieder zur stark dezimierten Gruppe hinzu.

Was für ein Abschluss.

Die letzte Tagestour von 19,59 km, 1160 hm Anstieg, 1353 hm Abstieg und einer Gehzeit von 9 Stunden 25 Minuten konnten wir leider nicht in der kompletten Gruppe beenden.

Fazit

Ich glaube jedem von uns wird die Alpenüberquerung über 68,32 km, 5053 hm Anstieg, 5608 hm Abstieg und einer Gehzeit von 36 Stunden 46 Minuten auf die ein oder andere Art in Erinnerung bleiben. Abgesehen von dem Nebel und der letzten Etappe vielleicht.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen unserer Wandergruppe bei Christine bedanken die ihre Aufgabe als Wanderbergführerin sensationell gut gemacht hat.